



Behördenrufnummer 115

Kreis

Bei Telefon 115 voranmärschiert <i>(Main-Taunus-Kurier, 29.05.2013)</i>	2
Beispiel MTK: Gelungene Kooperation bei 115 <i>(Hofheimer Zeitung, 31.05.2013)</i>	3
Gelungene Kooperation bei 115 <i>(Hochheimer Zeitung, 31.05.2013)</i>	4

Bei Telefon 115 voranmarschiert

TAGUNG Interkommunale Zusammenarbeit diskutiert

MAIN-TAUNUS (red). Wie können Kreise und Kommunen besser kooperieren? Dieser Frage sind Vertreter von Kreisen und Kommunen aus ganz Hessen bei einer Tagung im Landratsamt in Hofheim nachgegangen. Als Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit gilt die Behördenrufnummer 115 beim Main-Taunus-Kreis. Ein weiteres beispielhaftes Projekt stammt aus dem Werra-Meißner-Kreis: Dort gibt ein kreisweites Baulückenkataster. Eine andere Idee hat der Landkreis Gießen verwirklicht: Der Kreis übernimmt die Gehaltsabrechnungen für drei Kommunen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Hielscher forderte die MTK-Kommunen in diesem Zusammenhang dazu auf, zu prüfen, welche Formen der Zusammenarbeit es noch gibt. „Das ist eine Chance, ohne Druck Optimierungspotentiale zu prüfen.“ Anders als im Werra-Meißner-Kreis gebe es im MTK kaum noch Flächenressourcen für Neuausweisungen. „Das ist mir das als Umweltdezernent auch wichtig.“ Für eine Zusammenarbeit böten sich aber auch die sozialräumlichen Daten an, zum Beispiel zu Themen wie Demographie, Inklusion und Pflegeversorgung.

„Bauhof, Feuerwehr, Tourismus – es gibt viele Bereiche, in

denen es sinnvoll ist, zusammenzuarbeiten“, ergänzte Claus Spandau, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ). Das Zentrum richtete die Veranstaltung zusammen mit dem Hessischen Landkreistag aus. Das KIKZ berät Kommunen im Auftrag des Landes Hessen und informiert über Fördermöglichkeiten. „Zwischen den Landkreisen und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gibt es sehr vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um Synergien zu heben und damit Kosten einzusparen und die Qualität der Arbeitsergebnisse zu steigern“, so Dr. Jan Hilligardt, Geschäftsführer des Hessischen Landkreistages.

Erster Kreis in Hessen

Der MTK war 2009 die erste hessische Kommune, die die Behördenrufnummer 115 eingeführt hat. Deshalb informierte Heidrun Simon, beim Kreis zuständig für die 115, die Bürgermeister und Landräte aus ganz Hessen über das Projekt. Bei der 115 erhalten Anrufer nicht nur Informationen zu Leistungen der Kreisverwaltung, sondern auch zu anderen Behörden auf Landes- und Bundesebene.

Beispiel MTK: Gelungene Kooperation bei 115

Tagung zur Interkommunalen Zusammenarbeit

MAIN-TAUNUS-KREIS (red)

Wie können Kreise und Kommunen besser kooperieren? Dieser Frage sind Vertreter von Kreisen und Kommunen aus ganz Hessen bei einer Tagung im Landratsamt in Hofheim nachgegangen. Als Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit gilt die Behördenrufnummer 115 beim Main-Taunus-Kreis. Ein weiteres beispielhaftes Projekt stammt aus dem Werra-Meißner-Kreis: Dort gibt ein kreisweites Baulückenkataster. Eine andere Idee hat der Landkreis Gießen verwirklicht: Der Kreis übernimmt die Gehaltsabrechnungen für drei Kommunen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Hielscher forderte die MTK-Kommunen in diesem Zusammenhang dazu auf, zu prüfen, welche Formen der Zusammenarbeit es noch gibt. „Das ist eine Chance, ohne Druck Optimierungspotenziale zu prüfen.“ Anders als im Werra-Meißner-Kreis gebe es im MTK kaum noch Flächenressourcen für Neuausweisungen. „Das ist mir das als Umweltspezialist auch wichtig.“ Für eine Zusammenarbeit böten sich aber auch die sozialräumlichen Daten an, zum Beispiel zu Themen wie Demographie, Inklusion und Pflegeversorgung.

„Bauhof, Feuerwehr, Tourismus – es gibt viele Bereiche, in denen es sinnvoll ist, zusammenzuarbeiten“, ergänzte Claus Spandau, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusam-



Matthias Graf, Leiter der Kommunalabteilung im Innenministerium, Erster Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Hielscher, Anita Schneider, Landrätin des Landkreises Gießen, und Heidrun Simon (von links), beim MTK zuständig für die Behördenrufnummer 115. Foto: mtk

menarbeit (KIKZ). Das Zentrum richtete die Veranstaltung zusammen mit dem Hessischen Landkreistag aus. Das KIKZ berät Kommunen im Auftrag des Landes Hessen und informiert über Fördermöglichkeiten. „Zwischen den Landkreisen und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gibt es sehr vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um Synergien zu heben und damit Kosten einzusparen und die Qualität der Arbeitsergebnisse zu steigern“, so Dr. Jan Hilgardt, Geschäftsführer des Hessischen Landkreistages.

Der MTK war 2009 die erste hessische Kommune, die die Behördenrufnummer 115 eingeführt hat. Deshalb informierte Heidrun Simon, beim Kreis zuständig für die 115, die Bürgermeister und Landräte aus ganz Hessen über das

Projekt. Bei der 115 erhalten Anrufer nicht nur Informationen zu Leistungen der Kreisverwaltung, sondern auch zu anderen Behörden auf Landes- und Bundesebene.

Darüber hinaus arbeiten der Kreis und die Stadt Bad Soden seit Anfang 2012 verstärkt zusammen: Wer die Nummer des Bad Sodener Bürgerbüros oder die zentrale Nummer des Rathauses wählt, wird mit dem Main-Taunus-Kundenservice verbunden. Dort erfahren die Bürger zum Beispiel, welche Unterlagen sie zu einem Behördentermin mitbringen müssen, wie man Sperrmüll anmeldet oder wann das Ortsgericht Sprechzeit hat. Unter den beiden Nummern gingen im vergangenen Jahr 20000 Anrufe ein. Unter der 115 rufen monatlich rund 300 Bürger an.

Gelungene Kooperation bei 115

Tagung zur Interkommunalen Zusammenarbeit im Landratsamt

MAIN-TAUNUS (dw) – Wie können Kreise und Kommunen besser kooperieren? Dieser Frage sind Vertreter von Kreisen und Kommunen aus ganz Hessen bei einer Tagung im Landratsamt in Hofheim nachgegangen. Als Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit gilt die Behördenrufnummer 115 beim Main-Taunus-Kreis. Ein weiteres beispielhaftes Projekt stammt aus dem Werra-Meißner-Kreis: Dort gibt es ein kreisweites Baulückenkataster. Eine andere Idee hat der Landkreis Gießen verwirklicht: Der Kreis übernimmt

die Gehaltsabrechnungen für drei Kommunen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Hielscher forderte die MTK-Kommunen in diesem Zusammenhang dazu auf, zu prüfen, welche Formen der Zusammenarbeit es noch gibt. „Das ist eine Chance, ohne Druck Optimierungspotenziale zu prüfen.“ Anders als im Werra-Meißner-Kreis gebe es im MTK kaum noch Flächenressourcen für Neuausweisungen. „Das ist mir das als Umweltschützer auch wichtig.“ Für eine Zusammenarbeit böten sich aber auch die sozial-

räumlichen Daten an, zum Beispiel zu Themen wie Demographie, Inklusion und Pflegeversorgung.

„Bauhof, Feuerwehr, Tourismus – es gibt viele Bereiche, in denen es sinnvoll ist, zusammenzuarbeiten“, ergänzte Claus Spandau, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ). Das Zentrum richtete die Veranstaltung zusammen mit dem Hessischen Landkreistag aus. Das KIKZ berät Kommunen im Auftrag des Landes Hessen und informiert über Fördermöglichkei-

ten. „Zwischen den Landkreisen und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gibt es sehr vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um Synergien zu heben und damit Kosten einzusparen und die Qualität der Arbeitsergebnisse zu steigern“, so Dr. Jan Hilligardt, Geschäftsführer des Hessischen Landkreistages.

Der MTK war 2009 die erste hessische Kommune, die die Behördenrufnummer 115 eingeführt hat. Deshalb informierte Heidrun Simon, beim Kreis zuständig für die 115, die Bürgermeister und Landräte aus ganz Hessen über das Projekt. Bei der 115 erhalten Anrufer nicht nur Informationen zu Leistungen der Kreisverwaltung, sondern auch zu anderen Behörden auf Landes- und Bundesebene.

Darüber hinaus arbeiten der Kreis und die Stadt Bad Soden seit Anfang 2012 verstärkt zusammen: Wer die Nummer des Bad Sodener Bürgerbüros oder die zentrale Nummer des Rathauses wählt, wird mit dem Main-Taunus-Kundenservice verbunden. Dort erfahren die Bürger zum Beispiel, welche Unterlagen sie zu einem Behördentermin mitbringen müssen, wie man Sperrmüll anmeldet oder wann das Ortsgericht Sprechzeit hat. Unter den beiden Nummern gingen im vergangenen Jahr 20.000 Anrufe ein. Unter der 115 rufen monatlich rund 300 Bürger an.



Tagung im Landratsamt (v. l.): Matthias Graf, Leiter der Kommunalabteilung im Innenministerium, Erster Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Hielscher, Anita Schneider, Landrätin des Landkreises Gießen, und Heidrun Simon, beim MTK zuständig für die Behördenrufnummer 115.

Foto: Main-Taunus-Kreis